

Tagesimpuls für Sonntag, 11.04.2021

- suche einen ruhigen Ort
- zünde eine Kerze an
- lies die Texte des Tages aus der Bibel
- genieße die „Mutmachmusik“.

Lesung: Apg 4, 32-35

Evangelium: Joh 20,19-31



Im Evangelium hören wir heute die Geschichte vom „ungläubigen Thomas“. Ich kann die Rede vom „ungläubigen Thomas“ bezüglich dieser Bibelstelle nicht ganz verstehen, da ich das Verhalten von Thomas als absolut realistisch und ehrlich empfinde.

Ich möchte den Zweifel nicht verherrlichen. Wenn Hoffnungen und Träume zerstört werden, wenn manchmal in unserem Leben eine ganze Welt zusammenbricht, wenn uns die Angst tief in den Knochen steckt, wenn Vertrauen enttäuscht wird und unsere Fragen keine Antwort bekommen, dann kann sich mitunter ein Abgrund der Hoffnungslosigkeit auftun, dann kann der Zweifel schwer an unserem Herzen nagen und uns schlaflose Nächte bereiten ...

Aber es gibt auch eine andere, positive Seite des Zweifels. Er ist ein Zeichen der Menschlichkeit. Vieles hätten wir so gern im Griff, bewiesen und gesichert, handfest und klar - aber als Menschen sind wir immer nur auf dem Weg zur Wahrheit:

manches erhellt sich, hilft uns weiter, lässt uns wachsen und voranschreiten, aber es gehören eben auch Irrtum und Fragen, Hindernisse und Umwege zu diesem Weg.

Manche reden so selbstverständlich und locker und leicht von der „vollen, ganzen, unverkürzten Wahrheit“.

Ich muss gestehen: das ist mir nie geheuer, so sehr ich mir wünsche, dass wir der Wahrheit unseres Lebens und Glaubens näher kommen - durch aufrichtiges Suchen und Fragen.

Der Zweifel ist - zweitens - ein Zeichen der Tiefe.

Wo mein ganzes Leben auf dem Spiel steht, wo ich persönlich den Sinn meines Lebens finden will, da muss ich einfach fragen und prüfen, da genügt es nicht, anderen etwas nachzusagen. Ein Mensch, der um seinen Glauben und um die Gestalt seines Lebens ringt, ist Gott wahrscheinlich oft näher als ein oberflächlicher Ja-Sager und Mitläufer.

Und - drittens - ist der Zweifel ein Zeichen der Lebendigkeit. Wer sich und anderen keinen Zweifel an seiner Lebenskonzeption gestattet, muss sich im Grunde hinter eine Mauer von Rechthaberei zurückziehen; kann keine Fehler zugeben, kann sich nicht eingestehen, dass er sich vielleicht da oder dort ändern müsste.

Dieser erste Sonntag nach Ostern gilt auch als Sonntag der Barmherzigkeit: bitten wir, dass wir auch in der gegenwärtigen Krise ein offenes Herz für Arme, Fremde und Flüchtling haben, und dass wir einander beistehen wollen, wo immer wir es können. Wir bitten im Namen Jesu

Amen

Auf unserer Homepage: **siehe Startseite**

<https://www.dibk.at/Media/Pfarren/Innsbruck-Neu-Rum>:

Tagesimpulse und Musik zur Coronakrise: **Suchen und Fragen**

<https://youtu.be/NM-IH6xiq-w>, als Mutmachlied.